

Bebilderte Chronik der Kultur-Veranstaltungen im Bahnhof Dannenwalde (Gransee)

Blau markierte Begriffe sind Hinweise auf gesonderte Informationen auf der Website.

Über die [Dauerausstellungen \(pdf\)](#) im Hauptgebäude, die Ausstellungen im Rahmen des „[Offenen Ateliers](#)“ und weitere als [Bebilderte Chronik der Informations- und Kunstaussstellungen \(pdf\)](#) sowie über [Die beliebtesten Kurzfilme \(pdf\)](#) gibt es gesonderte Zusammenstellungen. Zu bedenken ist, dass die Veranstaltungen stets parallel zu den Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen in den Gebäudeteilen stattfanden und teilweise auch wegen der nicht möglichen Nutzung andernorts durchgeführt werden mussten. Siehe auch die gesonderte Zusammenstellung als [Bebilderte Chronik der Baumaßnahmen \(pdf\)](#).

Für die ersten aktiven vier Jahre lagen das „Dannenwalder Jahrbuch 1995-96“ der [Großen Koalition für den kleinen Bahnhof Dannenwalde](#) und das „Dannenwalder Jahrbuch 1997-98“ des Vereins Umweltbahnhof Dannenwalde e.V. vor, danach die [Jahresberichte](#) des Vereins. Leider gibt es für den ersten Zeitraum nur wenige Fotodokumente. Dies, obwohl gerade wegen der drohenden Schließung nach der Fristsetzung besonders viele Veranstaltungen auf der „Kunstabühne“ (Rampe vor dem Güterboden) stattfanden, um möglichst viele Ein- und AussteigerInnen zählen zu können.

Aktuelle Veranstaltungshinweise finden Sie unter [Termine](#).

1996

1

Das sicher erste Kultur-Event war der vom FUSS e.V. organisierte "Jubelzug" mit etwa 300 Fahrgästen und bunten „Winklelementen“ – zu der Zeit konnte man noch Bahnfenster öffnen -, der in Oranienburg am 2. Juni abfuhr und in Dannenwalde mit großem Jubel und vom Blasorchester aus Lychen begrüßt wurde. Die Deutsche Bahn bat damals dringend darum, den Begriff „Volksfest zur Bahnhofseröffnung“ nicht zu benutzen, was die verkehrspolitisch herausragende Situation bestens verdeutlicht. Informationsstände von Gruppen (ADFC, FUSS e.V., Wandervereine, AQUA Zehdenick, Ökosolar e.V. u.a.), Verkaufsstände mit Angeboten aus der Region, das Infomobil vom Ökowerk, die freiwillige Feuerwehr, Kinderspiele, eine Flamenco-Gruppe, Lagerfeuer und z.B. eine Lesung von Arnold Leifert mit Akkordeonbegleitung durch Cathrin Pfeifer, Kaffee und Kuchen, Schwein vom Grill, eine Gulasch-Kanone des DRK und diverse Angebote auf dem Bahnhofsvorplatz und am Strand Seilershof zeigen, wie ernst es den Gemeinden damals mit dem Erhalt des Bahnhofes war.

Es folgten weitere kleinere Musikveranstaltungen mit Leierkasten, Akkordeon, Geige, Gitarrenspiel, Klarinetten, Gesang- und Tanzgruppen, der Liedermacher Steffen Kockel, die Jugend-Band "Linnekor", die "Spandauer Schilfrohrbläser" und im August der Höhepunkt im "Dannenwalder Sommer 1996": Das Bläserensemble des Orchesters "Jeunesses Musicales - Weltblech" mit elf

Blechbläsern aus sechs Ländern. Nach zahlreichen Auftritten (zum Beispiel auch in der Philharmonie Berlin) war das ein echtes Erlebnis in diesem Dorf. Ein sturzartiger Regen verhinderte den Auftritt auf der Bahnhofs-Verladerampe, die eigens dafür hergerichtet war. Das Konzert wurde in den Saal des ehemaligen Restaurants "Rüdigers Jagdklause" verlegt und war ein riesiger Erfolg.



Das Lychener Blasorchester auf dem Hausbahnsteig mit dem einfahrenden ersten Zug nach einem Jahr, siehe auch [Beispiele der Bebilderstattung \(pdf\)](#). (Foto 1)



(Foto 2)

Mit dem „Jubelzug“ zusammen war dies Konzert der Einstieg in einen kleinen „Kulturbahnhof Dannenwalde“.

Schon im Oktober folgte dann das "Herbstfeuer am Bahnhof Dannenwalde" mit den "Lychener Tormusikanten", dem Marionettentheater Lehmann, Basteln und Grillen am Feuer auf den Bahnhofsvorplatz. Alles organisiert vom Deutschen Bahnkunden Verband DBV Brandenburg, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, ÖKOSOLAR e.V. sowie anderen Mitarbeitern der Großen Koalition.



Es war und blieb die einzige Veranstaltung mit einer Eintrittskarte und war und blieb trotz zahlreicher Gäste auch die einzige Veranstaltung mit einem finanziellen Fiasko, das vom Aktivenkreis aufgefangen wurde. (Foto 3)



1996/97 waren die Monate der Kleinkunst auf der Bahnrampe, an denen auch die Vereinsmitglieder immer wieder einbezogen wurden, wenn das Kunst-Personal knapp war. Alles für einen „guten Zweck“, denn es ging letztlich darum, die Ein- und Aussteigerzahlen am Bahnhof zu steigern, um den Halt längerfristig zu sichern. (Fotos 4-6)

Den Jahresabschluss-Punkt setzten dann der FUSS e.V. zusammen mit der Bürgerinitiative Spandauer Verkehrsbelange und ÖKOSOLAR e.V. mit ihrem gemeinsam organisierten „Weihnachts-Zug vom Landkreis Oberhavel zum größten europäischen Weihnachtsmarkt in Berlin-Spandau“. Es kam, trotz der fehlenden Unterstützung durch die Ämter und die DB, wie beim „Jubelzug“ zur Überfüllung des Zuges; an jedem Bahnhof stiegen Interessierte dazu.

1997

Das Jahr begann mit einem Skilanglauf auf den zugefrorenen Wentowseen ab Bahnhof Dannenwalde bis zur Havel unter Führung von Helmut Horst. Anschließend gab es Glühwein auf dem Kleinen Wentowsee.



Abfahrt im Winternebel in Richtung Spandau zum Weihnachtsmarkt. (Foto 7)

Im Mai konnte dann endlich die „Bahnhofsstube“ mit einem „Frühlingsmarkt“ eröffnet werden und im Juli wurde „120 Jahre Bahnhof Dannenwalde“ mit einem Sommerfest auf dem Bahnhofsvorplatz und einer Ausstellungs-Eröffnung gefeiert. Die Fontane-Lesung von Helmut Horst im Zug von Oranienburg nach Dannenwalde mit einem anschließenden Herbst- und Vereinigungsfeuer war wiederum ausgebucht. Anfang Dezember wurde dann dem Umweltbahnhof in Oranienburg der Umweltpreis des Landkreises Oberhavel verliehen. Eine tolle Abrundung der Bemühungen um die Wiedereröffnung und den Erhalt des Bahnhofes.

1998

Was man sich heute durch die überaus intensive Nutzung der Bahnlinie kaum vorstellen kann: Im Februar wurde vom FUSS e.V. und UBD e.V. mit Duldung der Deutschen Bahn die „1. Fahrgastlesung in einem Zug“ von Berlin nach Dannenwalde durchgeführt (siehe auch [Was ist ein Kulturbahnhof?](#)). Auch war für die Aktiven im Bahn- hofsverein die Wiedereröffnungs-Feier der Kirche am Weg am 12. April ein wichtiges Ereignis. Ende des Jahres folgte die maßgebliche Beteiligung an der „Bahnhofs-Kultur-Konferenz (BKK)“ im Schloss Dannenwalde.

Die in der [Großen Koalition für den kleinen Bahnhof Dannenwalde](#) entstandene Idee des Weihnachtsbaumschlagens für Menschen ohne Auto, wurde bundesweit erstmals erfolgreich durch die Gemeinde, den Umweltbahnhofsverein und FUSS e.V. durchgeführt und war sofort ein Erfolg.

1999

Im Juli fand ein „Bahnhofsfest“ mit Ständen und dem Draisine-Angebot sowie einer Lesung von Blumengedichten von Frederike Frei unter dem Motto: "Von der BUGA in Potsdam zum BLUBA (Blumenbahnhof) in Dannenwalde" mit Klarinettenbegleitung statt. Ungewöhnlich und gut besucht war die Gesprächsrunde von FUSS e.V. zum Thema „Toleranz – Spinoza“ in der Bahnhofsstube. In diesem Jahr konnte die Deutsche Bahn

davon überzeugt werden, sich am Weihnachtsbaumschlagen mit der Bahn zu beteiligen und übernahm sogar die Regie. Diese 2. Veranstaltung war mit etwa 400 Beteiligten (und einem Engel) ein Riesenerfolg.

2000

Im Mai beteiligte sich der Bahn- hofsverein an der Durchführung des von den Naturfreunden organisier-



Bei allen Veranstaltungen immer wieder beliebt waren die Draisine- fahrten im ehemaligen Konversionsgebiet auf dem technischen Wunderwerk von Dietger Spielhagen. Darauf konnten sechs Personen durch den Wald rudern. (Foto 8)



Fahrgastlesung von Kurztexten zum Thema Mobilität im eng besetz- ten Fahrradabteil. (Foto 9)



Der Weihnachtsbaum-Sammelplatz vor dem Nebengebäude. (Foto 10)

ten „3. Dannenwalder Gespräches“ über „Die Lebensfreude und den Naturbegriff bei Nietzsche“ im Dannenwalder Schloss. Beim nunmehr schon traditionellen Bahnhofs-Fest im Juli des Jahres wurde ein Film aus dem Jahre 1937 gezeigt, der teilweise im Dorf Dannenwalde gedreht wurde. Zusätzlich konnte die aktuelle Internet-Darstellung der Gemeinde auf dem Computerbildschirm gezeigt werden. Diese Informationen wurden durch eine Tanzveranstaltung und Beiträge eines Bläserchores aufgelockert. Im August des Jahres beteiligte sich der Verein an der vom Dannenwalder Förderkreis Kultur und Kirche am Weg e.V. durchgeführten Ausstellungseröffnung von Naturfotografien in der Kirche mit einem Konzert der Schilfrohrbläser aus Berlin. Zum dritten Mal konnten im Dezember dann Weihnachtsbäume selbst geschlagen werden.

2001

Die herausragende Veranstaltung war die Feier zum 5. Jahrestag der Wiedereröffnung des Bahnhofes im Juni. Dem festlichen Datum angemessen, wurden in wochenlanger Vorbereitungszeit Blumen ausgesät, Blumenkästen gebaut und angebracht, sowie das große Beet auf dem Bahnhofsvorplatz neu bepflanzt und gestaltet. Außerdem wurden die Bänke neu gestrichen. Der Umweltbahnhof Dannenwalde wurde damit für den ganzen Sommer und Herbst zum sehr ansprechenden „Blumenbahnhof“. Angeboten wurden eine Geschichts-Wanderung von Dannenwalde nach Seilershof, zwei Radtouren zu verschiedenen alternativen Gartenbetrieben in der Region, sowie Draisine-Fahrten im Dannenwalder Konversionsgelände. Verschiedene Musikgruppen spielten, es gab eine Dichterlesung und viele Mitstreiterinnen und Mitstreiter für die Wiederinbetriebnahme des Bahnhofes durften sich auf Holzklötze stellen und wurden geehrt und beklatscht.

2002

Schon ein Jahr später folgten die Feierlichkeiten zum 125. Jubiläum der Eröffnung des Bahnhofes Dannenwalde am 10. Juli 1877. Auf dem Bahnhof Oranienburg wurden bereits die Fahrgäste mit Musik und Sekt empfangen, der Bürgermeister von Oranienburg hielt eine Ansprache anlässlich des Jubiläums der Berliner Nordbahn. Während der etwa 20-minütigen gemeinsamen Bahnfahrt von Oranienburg nach Dannenwalde referierten



In den ersten Jahren nach der Wiedereröffnung war die Beteiligung von Berlinerinnen und Berlinern deutlich höher als in den späteren Jahren und sehr viele kamen mit dem Zug. (2001, Foto 11)



Die Feier konnte weitestgehend im Außenbereich stattfinden. (Foto 12)



Dieser Junge ehrte sich unberechtigterweise selbst, indem, er einen der etwa zwanzig Holzpodeste bestieg. (Foto 13)

Mitglieder des Vereins zum Thema „Kultiviertes Reisen“. Am Bahnhof wurde die Ausstellung zur Dorferneuerung in Dannenwalde eröffnet. Anschließend wurde die zahlreich versammelte Festgesellschaft zum nahegelegenen Uferstrand des Kleinen Wentowsees geführt, wo das Stadthotel Oranienburg zur opulenten 1. Brandenburger Strandtafel einlud. Dies war ein gelungenes Beispiel von Förderung des sanften Tourismus, denn die meisten Gäste reisten auch mit der Bahn wieder ab, so wie sie gekommen waren. Im Dezember fand dann das traditionelle Weihnachtsbaumschlagen mit wiederum reger Beteiligung statt.

2003

Bei einer völlig unklaren Situation über die Möglichkeiten der Bahnhofsnutzung und gleichzeitig auch einem Tiefpunkt bei den nur noch wenigen aktiven Vereinsmitgliedern wurden keine öffentlichen Veranstaltungen durchgeführt.

2004

In diesem Jahr änderte sich die Situation für den Verein Umweltbahnhof Dannenwalde UBD e.V. grundsätzlich durch den Abzug des Bahnpersonals und der daraufhin folgenden Freistellung der meisten Gebäudeteile durch die DB. Der Verein musste sich stärker auf den Erhalt der Bausubstanz, auf Vandalismus-Schutz sowie auf die Option des Gebäudekaufes konzentrieren (siehe [Gebäude](#)). Darüber hinaus fanden Baumaßnahmen an der Strecke statt, die häufig zu unregelmäßigem und teilweise über Monate eingestelltem Zugverkehr führten. Allerdings war dann das traditionelle Weihnachtsbaumschlagen an bereits zwei Dezembertragen auch in diesem Jahr bei der DB ausgebucht. In der „Bahnhofs-Stube“ herrschte an beiden Tagen Hochbetrieb, der Verein konnte seine Arbeit und seine Ziele vorstellen und einige Besucher längerfristig interessieren.

2005

Aufgrund der baulichen Herausforderungen wurden die Vereinsaktivitäten weitestgehend auf Wander- und Radtouren verlegt. Im November erfolgte dann aufgrund des noch immer nicht vorliegenden Förderbescheides eine „inoffizielle“ Grundsteinlegung für den Barfußpfad. Das Amt, die Stadt Gransee, die Gemeinde, FUSS e.V. und der UBD e.V. weihten im ausklingenden „Einsteinjahr“ den „EinStein in Dannenwalde“ ein und erregten damit sehr viel Zuspruch.

Das Weihnachtsbaumschlagen war wiederum so gut besucht, dass die kleine Bahnhofs-Stube nicht ausreichte. Spezialität des Hauses waren in diesem Jahr neben den „warmen Füßen“, „Käsefüße“ und „süße Füße“. So konnte der Verein in gemütlicher Atmosphäre seine Ziele vorstellen und die Besucher ansprechen.



An dieser Stelle sollte erwähnt werden, dass die Werbeaushänge und auch die PR-Arbeit für Veranstaltungen in diesen Jahren nicht allein auf den Bahnhof Bezug nahmen, sondern von den drei Vereinen UBD e.V., Ökosolar e.V. und FUSS e.V. gemeinsam getragen wurden. (Foto 14)



Die Feierlichkeiten von der Fußgängerbrücke zum Bahnsteig 2 aus betrachtet. (Foto 15)



Dieses Transparent, gespendet von einem Baumarkt, wurde im Jahr 2002 zum 125.sten Jubiläum erstmals verwendet und dann immer mal wieder mit neuen Zahlen aktualisiert. (Foto 16, siehe Foto 45))

2006

Am „Internationalen Tag der Umwelt“, war vom UBD e.V. wegen der zahlreichen anstehenden Bauarbeiten anlässlich des Jahrestages „10 Jahre Wiedereröffnung des Bahnhofes Dannenwalde(Gransee)“ lediglich eine kleine Feierstunde geplant. Der Tag entwickelte sich jedoch schnell zu einem der Höhepunkte des Jahres mit der offiziellen Einweihung der durch die beiden Naturpark-Verwaltungen Stechlin-Ruppiner Land und Uckermärkische Seen aufgestellten Skulptur des Holzkünstlers Jens Mielke auf dem Bahnhofsvorplatz. Anwesend waren die regionale Prominenz bis hin zu einer Mitarbeiterin des Bundesverkehrsministeriums, um zu unterstreichen, dass nicht nur die Wiedereröffnung des Bahnhofes vor zehn Jahren ein bundesweit bemerkenswertes Ereignis war, sondern auch die Tatsache der kontinuierlichen Weiterarbeit vor Ort nach dem Erfolg der „Großen Koalition für den kleinen Bahnhof“ für eine nachhaltige Entwicklung in der Region. Im Programm darüber hinaus: Besichtigungen des „Denkmal-“ und „Blumen“-Bahnhofes (UBD e.V.) und des Barfußpfades (FUSS e.V.), Barfußwanderung (BiB), Ruder-Draisine (UBD e.V.) und Nutzung der zeitgleich gesperrten B96 mit Rädern, Rollern, Rollschuhen und Skateboards. Die musikalische Begleitung und Verpflegung durch UBD-Mitglieder rundete die Veranstaltung ab.

Ende Juli traf das Berliner Kollektiv „Moderne Nerven“ auf dem Weg zwischen dem Alexanderplatz in Berlin zum Airplay Kopenhagen am Bahnhof ein, um dort drei Tage zu wohnen und zu proben. Auf jeder Etappe, so auch in Dannenwalde, wurden die Anwohner über den Ort befragt und Kulturgruppen eingebunden. Daraus wurde ein Baustein des Gesamtwerkes „Randshow“ entwickelt und zum nächsten Aufführungsort mitgenommen. In Dannenwalde wurden am 1. August das Bahnhofsumfeld, der Bahnsteig und die Innenräume „bespielt“, der Chor „Granseer Spätlese“ sang Lieder über die Heimatliebe und vom Fernweh und in der Halle lief gleichzeitig eine Video-Show über die Vorbereitung und das Kulturereignis selbst. Gäste, Anwohner und vor allem die Jugendlichen aus dem Ort und der Umgebung waren begeistert. Danach reiste das Theater- und Tanz-Kollektiv mit „Dannenwalde im Koffer“ weiter nach Neustrelitz.



Enthüllung des vom Verein ausgewählten Bahnhofsvorstehers. (Foto 17)



Die Theatergruppe bespielte alle Bahnhofsgebäude und auch den Bahnsteig. (Foto 18)



Der Chor auf dem Bahnhofsvorplatz. (Foto 19)

2007

Der eindeutige Höhepunkt der Aktivitäten in diesem Jahr war die Eröffnung des Barfußpfades am 23. Juni, die im Rahmen eines Dorffestes auf dem Bahnhofsvorplatz stattfand. Für den UBD e.V. sprach Vorstandsmitglied Thomas Stähler die Begrüßungsworte und der Verein hatte den größten Informationsstand über die Aktivitäten in der Region organisiert.

Es handelte sich sicher um eine der größten Veranstaltungen in Dannenwalde überhaupt, mit einem recht umfangreichen Programm mit Gesang, und Tanz auf der großen Bühne sowie dem Barfußpfad-Rap der Gruppe „cafe:ingwa“.

(Fotos 20 bis 22)



In den folgenden Jahren gab es erhebliche Probleme im Bahnhofsgelände und große Unsicherheit über die zukünftigen Möglichkeiten der Nutzung (siehe [Gebäude](#)). Deshalb mussten die Aktivitäten im Kulturbereich sehr stark eingeschränkt werden und bezogen sich weitgehend auf den Barfußpfad.

2008

Im April fand mit einem Kulturprogramm die Eröffnung der zweiten Barfuß-Saison statt, an der sich der Verein aktiv in der Vorbereitung und Durchführung beteiligte. Am Tag der Umwelt betrieb der FUSS e.V. in Kooperation mit dem Bahnvereinsverein einen Informationsstand auf dem Festplatz in Berlin.



Ein typisches Foto von der Außen-Ausstattung bei Bahnhofsfesten. Die Stände wurden damals von der Gemeinde Dannenwalde zur Verfügung gestellt und sie wurden dann von verschiedenen Vereinen genutzt. Nachdem diese Metallstände defekt waren, wurden die Ausstattungen vom Amtswirtschaftshof der Stadt Gransee zur Verfügung gestellt. (2005, Foto 23)

2009

Im Mai fand die Eröffnung der dritten Saison des Barfußpfades Dannenwalde gemeinsam mit dem Förderverein Kirche am Weg statt. Auch in diesem Jahr war der Verein am Tag der Umwelt mit einem Stand am Brandenburger Tor in Berlin vertreten.

2010

Im Januar wurden die Vereine FUSS e.V. und UBD e.V. für das im Bahnhof entstandene Projekt „abgefahren-losgewandert“ im Rahmen der Kampagne „Deutschland – Land der Ideen“ in der Eingangshalle des Ostbahnhofes in Berlin öffentlich geehrt. Auf der über einhundert Quadratmeter großen begehbaren Spielzeugeisenbahn



Auf dem Umweltfest war der Verein mehrmals vertreten. (2010, Foto 24)



des Landes Brandenburg befand sich ein Modell des Bahnhofes Dannenwalde. Das Kinderblasorchester der Paul-Moor-Grundschule (Spandau) und die Rap-Gruppe „Cafe:Ingwa“ machten die Veranstaltung zu einem eindrucksvollen Festakt. (Fotos 25 + 26)

Die Eröffnung der vierten Saison des Barfußpfades Dannenwalde wurde durch eine Ausstellung und Musik begleitet.

Beim Umweltfest in Berlin wurden der Umweltbahnhof und der Barfußpfad mit einem Infostand und der Rap-Gruppe cafe:ingwa (z.B. mit dem Barfuß-Lied) beworben.

Mangels räumlicher Möglichkeiten beteiligte sich der Verein am Dannenwalder Dorffest aus Anlass der 85-Jahr-Feier der freiwilligen Feuerwehr.

2011

Der Verein übernahm im Rahmen der Veranstaltung „48 Stunden Oberhavel“ des Verkehrsverbundes VBB, des Tourismusvereines und der Stadt Gransee die wichtige Rolle der Begrüßung der Gäste in Oberhavel und der Orientierungshilfe zur Nutzung dieses kostenfreien Angebotes. Ein riesiger Erfolg mit vielen hunderten Gästen. An einem Informationsstand wurden diese um Unterstützung des Bahnhofesprojektes gebeten. Die Bemühungen führten dazu, dass die Mitgliederzahl wieder ein wenig zunahm.



Die Aktion „48 h OHV“ war eigentlich auf eine jährliche Wiederholung angelegt, wurde dann aber nicht mehr wiederholt. (Foto 27)

2012

In diesem Jahr fand wieder ein Bahnhofs-Barfußpfad-Fest mit einem umfangreichen Kulturprogramm statt. Es blieb dann aber die einzige größere Veranstaltung.

Die typischen Sitzgruppen bei kleineren Veranstaltungen (Foto 28), mit den Kaffee- und Kuchen-Angeboten vor dem Bahnhofsgelände (Foto 29) und der Kleinkunst auf dem Bahnhofsvorplatz. Hier mit Burkhard Voigt vom Kirchenverein an der Gitarre. (Foto 30)



9

2013

Gemeinsam wurden auch in diesem Jahr die Kirchen- und die Barfußsaison mit vielen Gästen eröffnet.

Am 3. Advents-Sonntag fand der Fahrplanwechsel zum Winter statt und es hielt nach immerhin einem halben Jahr Schienenersatzverkehr um fünf Minuten nach Mitternacht endlich wieder ein Zug in Dannenwalde! Dies freudige Ereignis nahmen einige Vereinsmitglieder zum Anlass, mit Kerzen und vielen Lichtern den Bahnhof festlich zu erleuchten und damit ihrer Freude Ausdruck zu verleihen.

(Foto 31)



2014

Aufgrund der baulichen Probleme (siehe [Gebäude](#)) waren keine größeren Veranstaltungen möglich. Dennoch bewirteten Vereinsmitglieder mehrmals die zahlreichen Gäste der Konzerte in der Kirche auf dem Bahnhofsvorplatz oder in der Bahnhofsstube mit Kaffee und Kuchen.

2015

Der Höhepunkt des Jahres war im August das Bahnhofsfest. Es traten drei Musikgruppen auf: „Die Schilfrohrbläser“, „Die Spandonis“ und drei Rapper der Gruppe „Café:Ingwa“. Jung und Alt ließen sich von den Musikanten begeistern. Außerdem wurde an diesem Tag ein „Richtfest“ für



Und das war die typische Situation in der Bahnhofsstube. (Foto 32)

das Nebengebäude des Bahnhofs gefeiert, das ein neues Dach bekommen hatte. Dies erfolgte mit einer

ordentlichen Richtfestrede, einem gemeinsamen Kettengerassel um das Haus, um die bösen Blicke der Nachbarn zu vereiteln und einem überraschenden Konzert auf dem Alphorn durch Angelika Behm.



„Café:Ingwa“ in Bewegung. (Foto 33)



Sie setzten das Publikum auch in Bewegung. (Foto 34)



Die neun „Spandonis“ kurz vor dem Regen noch auf der Rampe. (Foto 35)



Wegen die „Schilfrohrbläser“ wegen des Starkregens auf dem Güterboden auftreten mussten. Alles war gut vorbereitet, nur war leider dieser Güterboden nicht geräumt worden. (Foto 36)

10

2016

Das weitgehend in der Vorbereitung abgeschlossene Fest zum 20-jährigen Jubiläum der Wiedereröffnung des Bahnhofes stand unter einem ungünstigen Stern. Die Sanierungsarbeiten im Bahnhof konnten nicht rechtzeitig abgeschlossen werden, so dass weder Wasser noch Abwasser zur Verfügung standen. Es wurde kurzfristig auf das private Grundstück neben dem Fußballplatz in Seilershof verlegt als ein „Wald- und Wiesenfest“. Trotz Schienenersatzverkehrs und angekündigten Unwetters kamen insgesamt etwa 120 Gäste, die zum Teil aus der Region ihre Gartenmöbel mitbrachten. Eröffnet wurde die Veranstaltung durch die „Schilfrohrbläser“, die bereits durch Auftritte auf der Bahnhoftsrampe bekannt waren. Es folgte die Bigband der Musikschule Spandau mit 18 Musikerinnen und Musikern. Danach traten die Rapper von „Café:Ingwa“ auf und die „Spandonis“ begeisterten das Publikum mit ihren Chansons. Durch den einsetzenden Starkregen nahm das Publikum mit Schirmen und aus den Hausfenstern teil. Die letzten Gäste blieben bis etwa 3 Uhr morgens, ein echtes Highlight in der Region. (Fotos 37-39)





Erst im September konnte der Bahnhof wieder für Baustellenführungen zum „Tag des offenen Denkmals“ geöffnet und zahlreichen Besuchern aus Dannenwalde und der Umgebung zugänglich gemacht werden. Die Gäste begrüßten es, dass an diesem Tag auch völlig unfertige Bauwerke zu besichtigen waren, an denen sogar noch aktuell gearbeitet wurde.

Weitere Veranstaltungen mit Kino und Diskussion fanden dann wieder im Gemeindezentrum Dannenwalde statt.

2017

Am „Tag des offenen Denkmals“ konnten schon viele unübersehbare Fortschritte gezeigt werden. Gleichzeitig wurde zu dieser Veranstaltung auch der 140. Geburtstag der Bahnhofsgebäude in Dannenwalde gefeiert. Auch in diesem Jahr kamen der Dannenwalder Förderkreises Kultur und Kirche am Weg e. V. und der Bahnstiftungsverein zu einem Programm zusammen. Von morgens bis abends fanden Besichtigungen des Bahnhofes statt, es wurden Kaffee und Kuchen und ein kleiner Imbiss angeboten. Am Nachmittag gab es dann in der Kirche ein Kulturprogramm.

2018

Auch in diesem Jahr wurde neben den Arbeiten am Bau der „Tag des offenen Denkmals“ als ein kleines Bau-Fest gefeiert. Während an den Fenstern und Türen gearbeitet wurde, wurde für die Gäste Kaffee und Kuchen auf dem Bahnhofsvorplatz serviert.

2019

Der Verein übernahm per neuem Mietvertrag alle Gebäudeteile und richtete die „Neue Bahnhofsstube“ mit einer Küchenzeile ein. Dadurch konnte erst



Auf der Rampe wurde gewerkelt,...

... während sich auf dem Bahnhofsvorplatz die Gäste mit Kaffee und Kuchen versorgen konnten (Fotos 40 und 41)



Der Kreativmarkt 2019 im Aufbau. (Foto 42)

einmal ein Café-Betrieb in Verbindung mit der Saisonöffnung am Barfußpfad und mehreren Veranstaltungen in der Kirche angeboten und genutzt werden.

Leider musste dann die zweite Aktion „48 Stunden in Oberhavel (48h OHV)“ seitens der DB abgesagt werden, sodass alle Vorgespräche und sonstige vorbereitende Aktivitäten des Vereins nicht in die geplanten beiden Aktionstage mündeten.

Deshalb konzentrierte der Verein in der zweiten Jahreshälfte alle seine Aktivitäten darauf, den „Tag des offenen Denkmals“ mit einer noch weiter zunehmenden öffentlichen Beteiligung vorzubereiten und zu gestalten. Durchgeführt wurde der erste „Dannenwalder Kreativmarkt“ mit einer Kunstausstellung, an dem sich etwa zwanzig Laien- und anderen Künstlerinnen und -Künstler aus der Region und aus Berlin beteiligten.

2020

Bei Einhaltung der Corona-Regelungen fand die erste Teilnahme am „Offenen Atelier Brandenburg“ mit der Ausstellung „Wie es uns gefällt“ statt (siehe die Ausstellungs-pdf). Danach verhinderten nun nicht mehr bauliche Mängel oder ausfallende Bahnhalte die Durchführung öffentlicher Veranstaltungen, sondern die alle Lebensbereiche prägende Pandemie.

2021



Am Rande des „Kreativmarktes“ singt Peter Struben aus Schmelheim/Eifel mit Gästen russische Volkslieder. (Foto 43)



Gemütliches Beisammensein und Laura Stähler an der Gitarre. (Foto 44)



Die Vorbereitungsgruppe für das Jubiläumsfest. (Foto 45)

In diesem Jahr waren kaum Planungen im Kulturbereich möglich. Dennoch fand, wiederum mit engen Corona-Regelungen zur Jubiläumsfeier „25 Jahre Wiedereröffnung“ am Internationalen Tag der Umwelt ein kleines Fest statt. Musikalisch herausragend waren dabei das Duo „BC“, die „Schilfrohrbläser“, das Mitglieder-Ensemble unter Leitung von Thomas Stähler mit dem Ohrwurm „1-Stunden-Takt-Jetzt“, aber auch die Songwriter Ben Schipmann aus Berlin und Peter Struben aus der Eifel. Im Juli fand dann der 6. Kunstsalon KuNO e.V. in Dannenwalde statt mit der „Sound-Karawane von Mijk van Dijk“ (leider kein Foto vorhanden) auf der Bahnhofsrampe zur Vernissage.



Der Postkartenvortrag zum „Internationalen Tag der Postkarte“ und der „Freundschaft“ mit historischen Postkarten aus Dannenwalde und Seilershof von Frank Goerden aus Seilershof war eine sehr gut besuchte Veranstaltung, leider mussten Interessierte wegen der Coronabedingungen abgewiesen werden, weil nicht mehr Personen auf dem Güterboden zuzulassen waren.

2022

In diesem Jahr beteiligte sich wieder der BahnHofsverein am „Offenen Atelier - Brandenburg“ mit der Ausstellung „Innere - Äußere Landschaften“. Für Diskussionsstoff sorgten der zweite Postkartenvortrag von Frank Goerden zum „Internationalen Tag der Postkarte“, sowie die Lesung mit Lichtbildern von Joachim van der Linde (Berlin) aus seinem Buch: „Mit Eisenbahn und Frachtschiff um die Welt“. Bei beiden Veranstaltungen waren zahlreiche Besucher aus den umliegenden Dörfern anwesend.

Die seit 2006 traditionelle Teilnahme am internationalen „Tag des offenen Denkmals“ im September fand in diesem Jahr zum zweiten Mal in Kooperation mit der Kompetenzstelle Bahnhof des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg VBB als „Tag des offenen Bahnhofes“ gemeinsam mit weiteren zwölf Bahnhö-



Der „Ein-Stunden-Takt“-Song. (Fotos 46 bis 48)



Die Anbringung der „25“ durch Hartmut Beer. (Foto 49)



(Foto 50)

fen in Brandenburg statt. Geboten wurden zwei Ausstellungen, zahlreiche Bahnhofsführungen, Café und Imbiss sowie ein in der Alten Bahnhofstube von Gert Weinmann aus Oranienburg aufgestellter Rangierbahnhof der Spur 0. Der Höhepunkt war sicher für alle etwa 140 Anwesenden die Musik der Bigband der Musikschule Spandau, die bereits vor fünf Jahren das nach Seilershof umgelegte Bahnhofsfest bereichert hatte.



14

Einen besonderen Höhepunkt stellte in diesem Jahr im Dezember der kleine Weihnachtsmarkt auf dem Güterboden mit elf Ausstellerinnen und Ausstellern dar. Für die angenehme Stimmung sorgte Paul Davis an der Gitarre mit seinen englischen Weihnachtsliedern, die von den Gästen gerne mitgesungen wurden. Gleichzeitig fand in der Neuen Bahnhofstube die Teilnahme am internationalen Kurzfilmtag statt. Es waren ausreichend Gäste gekommen, doch der Termin lag für Weihnachtseinkäufe zu spät. Dennoch wurden (trotz der eingefrorenen Wasserleitung) die gemütliche Atmosphäre und die Gespräche zum Jahresausklang gelobt. (Fotos 51 bis 55)



2023

Auch in diesem Jahr beteiligte sich der Bahnverkehrsverein am „Offenen Atelier - Brandenburg“ mit der Ausstellung „Klick + Keck“, noch nie zuvor war der Güterboden so prall mit Kunst gefüllt. Kurz darauf traf der Vortrag „Reisen mit der Bahn“ von Dieter Koop aus Fürstenberg auf reges Interesse mit der Bitte um eine Wiederholung.

Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte fand im Juli ein internes Vereinsfest nur für Vereinsmitglieder statt und entwickelte sich zum Tanz- und Diskussionsfest bis in die späte Nacht.

Die Teilnahme am internationalen „Tag des offenen Denkmals“ fand in diesem Jahr zum dritten Mal in Kooperation mit der Kompetenzstelle Bahnhof des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg VBB als „Tag des offenen Bahnhofes“ gemeinsam mit weiteren zwölf Bahnhöfen in Brandenburg statt. Geboten wurde die vom UBD e.V. initiierte Ausstellung des VBB, zahlreiche Bahnhofsführungen, Café und Imbiss sowie eine auf dem Güterboden von Gert Weinmann aus Oranienburg aufgestellter langer Rangierbahnhof der Spur 0. Insbesondere das zweite Wochenende am „Tag der Schiene“ war sehr gut besucht.

Die Beteiligung an den bundesweiten Dokumentarfilmtagen im September mit dem Film „Liebe, D-Mark und Tod“ war dann ebenfalls ein Erfolg. In der Region wird kaum vergleichbares Interesse auszumachen sein, es waren drei Filmvorführungen hintereinander notwendig.

Das Jahresabschlusstreffen im Rahmen des Internationalen Kurzfilm-Festivals mit einem Filmpaket mit Publikumslieblingfilmen von zahlreichen europäischen Kurzfilmtagen war für alle etwa 80 Gäste ein echter Höhepunkt. In der neu renovierten Alten Bahnhofsstube und an den Feuerstellen auf dem Bahnhofsvorplatz fanden rege Diskussionen bei wärmenden Getränken und wiederum einem gut gefüllten Buffet statt.

2024

Die nunmehr vierte Beteiligung am „Offenen Atelier - Brandenburg“ fand mit der Ausstellung „Flüchtige Begegnungen“ statt.

Sehr gelungen war auch das „Familienfest“ im Juni mit tollen bahnorientierten Kinder-Angeboten und das anschließende Vereinsfest. Die Kombination von kindgerechten Angeboten mit einem anschließenden Abendprogramm war ein Test und es gab in anschließenden Diskussionen die Unsicherheit, ob dies auch ein elterngerechtes Angebot sei. Mit der Ausstellung „Nadel+Faden / Ton+Töne“ an zwei Juli-Wochenenden mit insgesamt immerhin 160 Gästen war ein abwechslungsreiches Programm verknüpft, vom Vortrag zur „Kulturge-schichte der Bahn“ von Dieter Koop aus Fürstenberg zum Sommerkonzert der „Schilfrohrbläser“ unter dem Motto „Das glaubste nicht“, „Schöne Töne“



Das Rangieren ist eine überaus spannende Angelegenheit. Was hier Kinder ausprobieren, schaffen Erwachsene oft nicht so flott umzusetzen. (Foto 56)



Dokumentarfilmtage im Bahnhof. (Foto 57)



„Schöne Töne“ (2024, Foto 58)

Klavier und Akkordeonklänge von Ursula Keßler und Laura Stähler sowie „Sing dein Lied“ mit dem Spontan-Chor auf dem Bahnhofsvorplatz unter Leitung von Thomas Stähler an der Gitarre.

(Fotos 59 und 60)



Auch die „Lange Nacht der Schallplatte“ mit vier DJ's aus Berlin war ein großer Erfolg und brachte zahlreiche Gäste und Jung und Alt zusammen. Ed Rich (Erich-Weinert-Studios), Trudi (Boogoo Yagga Dub Disco), Paul (Paul Paul Movement) und Jan legten ihre Lieblingsplatten auf und zudem gab es weitere Überraschungsgäste mit Live-Rap-Einlagen.



Kunstgewerbe von Margit Koop aus Fürstenberg in Verbindung mit Rap aus Berlin. (Fotos 61 und 62)

Am „Tag des offenen Denkmals“ wurden in einer Gemeinschaftsaktion der beiden örtlichen Vereine und der Kirchengemeinden die beiden Kirchen und der Bahnhof durch einen Spaziergang miteinander verbunden, mit einem Ausklang am Bahnhof. Auch in diesem Jahr war die letzte öffentliche Veranstaltung mit der Teilnahme am Internationalen Kurzfilm-Festivals verknüpft.

2025

Der Bahnsverein beteiligte sich am „Offenen Atelier - Brandenburg“ in diesem Jahr mit der Ausstellung „Verstoffte Bilder – textile Texte“.

Der große Umzug zum 100-sten Jubiläum der Feuerwehr Dannenwalde startete mit ca. 120 Feuerwehrleuten und 28 Fahrzeugen am Bahnhof



Kurze Pause der Veranstaltung, bei der bis kurz vor 4 Uhr getanzt wurde. (Foto 63)

und wurde auch von Vereinsmitgliedern gebührend begrüßt. (Foto 64)

Darüber hinaus war der Verein beim Hofladenfest an der B96 im August erstmals mit einem kleinen Aufsteller und Infotisch vertreten.

Auch die zweite „Lange Nacht der Schallplatte“ im Juni war eine tolle Veranstaltung, brachte den zahlreichen Teilnehmenden viel Spaß, enorme Presseresonanz, Spenden und neue Mitglieder ein.

Sehr gelungen war der Familiennachmittag im August mit wiederum abwechslungsreichen Angeboten und

gegenüber dem Vorjahr einer durchaus stärkeren Beteiligung. Aber leider gab es im Verhältnis zum Aufwand wahrscheinlich wegen des schlechten Wetters noch immer keine beglückende Anzahl von Gästen außerhalb des Vereins. Die dabei waren, hatten aber generationsübergreifend Spaß.

Die Teilnahme am „Internationalen Kurzfilm-Festival“ gehörte nunmehr zum Bestand der sich wiederholenden Veranstaltungen. Ein beliebtes Veranstaltungsformat zum Jahresende.

2026

siehe [Termine](#)



Auch die Erwachsenen konnten sich an den Spielen erfreuen. (Foto 65)

Texte: Bernd Herzog-Schlagk / Foto 1: Hohlfeld, Berliner Morgenpost, Foto 2: Weltblech, Fotos 4-6: Claus Dyckhoff, Fotos 9, 37-39: Hanna Schlagk, Foto 10+13: Christian Wend, Foto 23: Ingo Seubert, Foto 42: Hartmut Beer, Foto 45: Tom Pilz, Fotos 45, 47 und 49: Manfred Garben, Foto 48: Friedemann Kunst, Foto 51-53: Michael Haddenhorst, Foto 61: Jiri Jerabek aus Prag, alle anderen Fotos Bernd Herzog-Schlagk. Die historischen Fotos bis 2008 haben teilweise eine verminderte Qualität, da sie nur als Papierfotos vorlagen.

Umweltbahnhof Dannenwalde UBD e.V.
Bahnhofsweg 8 - 16775 Gransee OT Dannenwalde
www.umweltbahnhof-dannenwalde.de

Stand: März 2026

